



Presseinformation

Nr. 302/2004

Kiel, Dienstag, 14. September 2004

Bildung/OECD-Bildungsbericht

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Ekkehard Klug, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Christel Aschmoneit-Lücke, MdL

Joachim Behm, MdL

Günther Hildebrand, MdL

Veronika Kolb, MdL

Ekkehard Klug: „Bessere Bildung erreicht man nur durch inhaltliche Profilierung von Bildungsangeboten – nicht durch andere Schulorganisation“

Zur Diskussion über den OECD-Bildungsbericht erklärte der bildungspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Ekkehard Klug**:

„In Deutschland wird Bildungspolitik zu sehr an Organisationsfragen und zu wenig an den Bildungsinhalten festgemacht. Außerdem hapert es bei der Umsteuerung knapper Ressourcen: Wer mehr Geld für Bildung braucht, der muss es anderswo einsparen. Frankreich hat dieses Jahr die letzte Tonne Steinkohle gefördert; der deutsche Bundeskanzler hat zur gleichen Zeit 17 Milliarden Euro weiterer Subventionen bis 2017 zugesagt. Diese Milliarden müssten in die Länder- und Kommunalhaushalte umgelenkt werden, um vor allem eine bessere Bildungsarbeit der Kindergärten, erweiterte Unterrichtsangebote an Grundschulen und ein Förderkonzept für lernschwächere wie auch für hochbegabte Schüler zu schaffen.

Außerdem ist in Deutschland die Integration von Kindern aus Einwandererfamilien in weiten Teilen gescheitert; auch hier kann nur eine intensive – und zwar verbindliche – Vermittlung der deutschen Sprache, die bereits im Vorschulalter ansetzen muss, neben anderen inhaltlichen Neuerungen Abhilfe schaffen. Die gegenwärtige Situation, dass in deutschen Großstädten jeder dritte junge Türke die Schulen ohne Abschluss verlässt, ist eine bildungs- und eine gesellschaftspolitische Katastrophe: Hier werden nicht nur Begabungspotenziale verschüttet; es entsteht zugleich auch eine ‚soziale Zeitbombe‘, ohne dass die Politik erkennbar gegensteuert.

Schulartdebatten lenken von diesen Kernfragen nur ab. Die angebliche Überlegenheit von Einheitsschulen ist totaler Humbug: Dänemark hat mit seinem Schulsystem bei PISA kaum bessere und teils sogar schlechtere Resultate hervorgebracht als Deutschland. Wer die Illusion nährt, ein anderes Schulsystem garantiere bessere Ergebnisse, drückt sich um die entscheidenden Weichenstellungen herum“.